

Der Arbeitsmarkt im Juni 2023

Pressemitteilung Nr. 47/23

Sperrfrist: 30. Juni 2023, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

„Trend hält an – zum dritten Mal in Folge sinkt die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat; ‚Silbermedaille‘ in Schleswig-Holstein in der ‚Disziplin‘ Arbeitslosenquote mit 4,1 Prozent; Arbeitskräftenachfrage weiter hoch“.



	Juni 2023	Mai 2023	Juni 2022
Arbeitslosenzahl	2.782	2.802	2.386
Arbeitslosenquote	4,1	4,2	3,6

DATENLAGE:

- Im Juni wurden 114 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 27 oder 31 Prozent mehr als im Mai und -8 oder 6,6 Prozent weniger als im Juni 2022.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgang gegenüber dem Vorjahr bei den Langzeitarbeitslosen (-59 oder -6,8%); Hingegen Anstiege gegenüber dem Vorjahr bei den Männern (+156 oder 11,9 %), den Frauen (+240 oder 22,4%), den jüngeren Arbeitslosen (+18 oder 8,4%), den älteren Arbeitslosen (+84 oder 8,2%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (+8 oder 4,7%) und den ausländischen Arbeitslosen (+341 oder 83,4%).

Im gesamten **Kreisgebiet Plön** wurden am Monatsende 2.782 Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Arbeitslosigkeit um 396 oder 16,6 Prozent. Die Arbeitslosenquote betrug im Juni 4,1 Prozent (Vorjahresmonat 3,6%).

Im Kreis Plön gab es 973 SGB III-Kunden (-3 oder -0,3 % im Vergleich zum Vorjahresmonat). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 1.809 SGB II-Kunden (+399 oder +28,3 Prozent im Vergleich zu Juni 2022) betreut. 65 Prozent aller arbeitslosen Menschen gehörten zum Jobcenter Kreis Plön.

ANALYSE- Angebotsseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Im aktuellen Monat ist die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis Plön gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen. Im Vergleich zum Juni 2022 legte sie um 396 oder 16,6 Prozent zu. Gegenüber dem Vormonat Mai sank die Zahl der arbeitslosen Menschen im Kreis um 20 Personen. Das entspricht einem Rückgang von 0,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote liegt im Kreis Plön aktuell bei 4,1 Prozent und damit 0,5 Prozentpunkte über dem Wert von Juni 2022. Das ist im aktuellen Monat im Vergleich aller Kreise in Schleswig-Holstein die Silbermedaille in dieser ‚Disziplin‘. Lediglich der Kreis Stormarn hatte im Juni mit 3,7 Prozent eine niedrigere Arbeitslosenquote.

„Der positive Trend am lokalen Arbeitsmarkt setzt sich auch im Juni fort. Die Zahl der arbeitslosen Menschen ging zum dritten Mal in Folge gegenüber dem jeweiligen Vormonat zurück, aktuell minus 20 oder 0,7 Prozent gegenüber dem Mai“, analysiert Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, die neuesten Daten vom Arbeitsmarkt im Kreis Plön.

„Es ist insgesamt etwas weniger Bewegung am Arbeitsmarkt, die Abgänge von Arbeitslosen in Erwerbstätigkeit haben nachgelassen gleichzeitig mussten sich weniger Menschen wegen Beendigung ihrer Erwerbstätigkeit arbeitslos melden. Die saisontypischen Wiedereinstellungen haben sich ein Stückweit abgeschwächt, viele Betriebe versuchen, ihre eingearbeiteten Kräfte dauerhaft zu halten. Das kommt der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zu Gute, geht aber zu Lasten der Dynamik am Arbeitsmarkt. Es wird deshalb in den folgenden Wochen und Monaten darauf ankommen, den bei uns gemeldeten arbeitslosen Menschen Angebote zu machen, die eine solche nachhaltige Perspektive auf dem Arbeitsmarkt ermöglichen. Denn Arbeitskräfte sind unverändert gefragt. Mit der zweiten Stufe des Bürgergeldgesetzes wurde hierfür vom Gesetzgeber ein guter Rahmen gesteckt, dessen Ausgestaltung nun in den Händen des Jobcenters Kreis Plön und von uns liegt,“ so Rump weiter.

Mit Blick auf den deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Vorjahr sagte der Agentur-Chef:

„Die Zahl der Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft beeinflusst auch unverändert den Vorjahresvergleich der Arbeitslosenstatistik. Das liegt unter anderem daran, dass zu Beginn der Flüchtlingsbewegung aus dem Kriegsgebiet noch wenige Ukrainerinnen und Ukrainer den Weg in den Kreis Plön gefunden haben und deshalb erst später als zum frühestzeitlichen Zeitpunkt im Juni in der Arbeitslosenstatistik erfasst wurden. Ich gehe deshalb davon aus, dass sich in den Folgemonaten der Vorjahresvergleich anpassen wird.“

Die Zunahme des gesamten Arbeitslosenbestandes im Kreis Plön beträgt im Juni im Vergleich zum Vorjahr +396 oder 16,6 Prozent. Die Zunahme der ausländischen Arbeitslosen beträgt im gleichen Zeitraum +341 oder 83,4 Prozent.

„Die Zahl der Ukrainerinnen und Ukrainer, die im Kreis Plön aktuell arbeitslos gemeldet sind, liegt bei 289. Im Juni 2022 – jenem Monat in dem den Jobcenter die Aufgaben der Vermittlung, Betreuung und Leistungsgewährung erstmals übertragen wurden – waren 31 arbeitslose Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft im Kreis Plön registriert. In dieser Zahl sind Personen enthalten, die schon vor dem Krieg arbeitslos gemeldet waren und noch wenige Frauen und Männer, die sich nach dem 1. Juni beim Jobcenter Kreis Plön gemeldet haben. So sind im Vorjahresvergleich aktuell allein aus diesem Personenkreis 258 Menschen mehr auf die Unterstützung bei Vermittlung und Leistungsgewährung angewiesen.

Etwa rund ein Drittel des Anstiegs zum Vorjahr ist somit marktbedingt“, so Rump abschließend.

Insbesondere mit Blick auf die Teilnahme von bislang arbeitslosen Frauen und Männern, die in Lehrgänge und Qualifizierungen von Arbeitsagentur und Jobcenter des Kreises Plön eingebucht sind und damit während dieser Zeitspanne nicht mehr als arbeitslos im Sinne der Statistik gelten, lohnt sich ein Blick auf die so genannte ‚Unterbeschäftigung‘.

Die statistische Beschreibung der Unterbeschäftigung bildet die Zahl der arbeitslosen Menschen und der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Qualifizierungsangeboten ab.

Aktuell liegt die Zahl der „Unterbeschäftigten“ im Kreis Plön bei 3.776. Das sind 595 oder 18,7 Prozent mehr als im Juni des Vorjahres.

ANALYSE- Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Kreis Plön

Mit Blick auf die aktuelle Personalnachfrage der Betriebe im Kreis Plön sagte der Agentur-Chef: „Auch wenn die Zahl der arbeitslosen Menschen im Vergleich zum Wonnemonat Mai nur leicht gesunken ist, Arbeits- und Fachkräfte werden im Kreis Plön unverändert gut nachgefragt. So hat unserer gemeinsamer Arbeitgeber-Service von Jobcenter und Arbeitsagentur im aktuellen Monat 114 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet bekommen. Das sind immerhin 27 oder 31 Prozent mehr als im Vormonat und lediglich 8 oder 6,6 Prozent weniger als im starken Vorjahr. Vergleicht man allerdings die Zeiträume seit Jahresbeginn, sind 2023 bislang 152 oder 16,1 Prozent weniger sozialversicherungspflichtige Stellen als im Vorjahreszeitraum gemeldet worden. Aktuell haben wir 847 sozialversicherungspflichtige Stellen im Bestand. Im Juni 2019, und damit vor Corona, waren es 590 und damit fast 260 weniger. Das zeigt, dass Stellenangebote aufgrund der Erfordernisse auf dem Arbeitsmarkt länger aufrechterhalten werden, bietet aber zugleich die Chance für ein nachhaltiges Beschäftigungsverhältnis. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass bei insgesamt hoher Nachfrage nach Arbeitskräften die Dynamik bei den neuen Stellenmeldungen nachgelassen hat“.

Im Juni lagen die Schwerpunkte der Stellenmeldungen im Kreis Plön im Gesundheits- und Sozialwesen, bei den freiberuflichen Dienstleistungen, im verarbeitenden Gewerbe und in der Baubranche.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 13.246 Arbeitslose (+421 oder 3,3 Prozent gegenüber Juni 2022);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,4 % (6,2% im Juni 2022)
- 55,5 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.345
- 44,5 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.901
- 3.428 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (+170 oder +5,2 Prozent gegenüber Juni 2022).
- 9.818 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+251 oder +2,6 Prozent)
- 74,1 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 18.272 (+424 oder +2,4 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 161.735 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. September 2022); das ist ein Zuwachs von 1,4 % (+2.178) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 727 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-68 oder -8,6 Prozent gegenüber Juni 2022).

Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, sagte zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Der Arbeitsmarkt im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel bleibt stabil. Gegenüber dem Vormonat Mai haben wir einen leichten Anstieg um 34 oder 0,3 Prozent zu verzeichnen, gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der arbeitslosen Menschen zwischen Schilksee und Lütjenburg um 421 oder 3,3 Prozent an. Bei zum Teil hochsommerlichen Temperaturen in den letzten Wochen mutet es vielleicht ungewöhnlich an, dass die Zahl der arbeitslosen Menschen im Vergleich zum Vormonat Mai gestiegen ist. Tatsächlich haben wir zum vierten Mal seit der Einführung des Sozialgesetzbuches II im Jahr 2005 einen Anstieg der Arbeitslosigkeit zwischen dem Wonnemonat und dem Juni zu verzeichnen; zuletzt im Übrigen im Vorjahr, als erstmals zum 1. Juni die vor dem Krieg geflohenen ukrainischen Staatsangehörigen statistisch im Jobcenter erfasst wurden. Viele von ihnen haben seitdem Kurse zur Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse besucht, haben Arbeit gefunden oder sind nach der Qualifizierung zunächst erst einmal wieder arbeitslos geworden. In diesen Fällen gilt es für die Jobcenter, weiter am Ball zu bleiben und eine Perspektive für eine nachhaltige Integration am Arbeitsmarkt zu schaffen. In der langfristigen Betrachtung des Arbeitsmarktes fällt auf, dass wir es im aktuellen Monat mit einem deutlich geringeren Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr als in den vergangenen Monaten zu tun haben. Mit der Übernahme der ukrainischen Staatsangehörigen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz in die Betreuung des Jobcenters wurden diese Menschen ab dem 1. Juni 2022 erstmals in der Arbeitslosenstatistik geführt. Das hat insbesondere in den Sommermonaten Juni und Juli zu einer deutlichen Erhöhung der Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer gerade auch in der Landeshauptstadt Kiel geführt. Einige dieser Menschen haben mittlerweile Sprachkurse besucht oder sind in Arbeit gegangen, andere wiederum beziehen weiterhin Leistungen aus der Grundsicherung und werden deshalb weiter statistisch als arbeitslos erfasst. Der aktuelle geringe Zuwachs an Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr ist somit nicht allein auf den „Ukraineeffekt“ zurückzuführen. Ein Teil des Anstieges der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr basiert auf einem geringeren Abgang in Erwerbstätigkeit von Menschen, die durch ‚Agentur oder Jobcenter unterstützt werden. Das ist ein Indikator dafür, dass die Dynamik am Arbeitsmarkt nachgelassen hat und es aktuell schwieriger ist, in den Markt einzumünden. Wir werden deshalb am Ball bleiben und auch mit den erweiterten Fördermöglichkeiten, die die zweite Stufe des Bürgergeldgesetzes bietet, versuchen durch gute Angebote die bei uns arbeitslos gemeldeten Menschen für neue Anforderungen am Arbeitsmarkt fit zu machen“.

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel analysiert Hans-Martin Rump:

„Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften bleibt auf einem hohen Niveau. Aktuell wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service 727 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Das ist ein Plus von 51 oder 7,5 Prozent gegenüber dem Vormonat Mai. Gleichzeitig bleibt der Bestand an sozialversicherungspflichtigen Stellen mit rund 4.300 auf einem hohen Niveau. Vor der Pandemie im Juni 2019 waren es mit etwa 3.700 sozialversicherungspflichtigen Stellen rund 600 weniger. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber halten ihre Stellenangebote teilweise früher und mittlerweile regelmäßig länger aufrecht. Vor vier Jahren wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service allerdings 900 sozialversicherungspflichtige Stellen im Juni gemeldet und es sind immerhin auch 68 oder 8,6 Prozent weniger als im Juni 2022. Somit bleibt festzuhalten, was in ähnlicher Weise auch für die Arbeitnehmerseite gilt: Chancen sind auf dem Arbeitsmarkt unverändert reichlich vorhanden, die Dynamik bei den aktuellen Stellenmeldungen hat jedoch im Vergleich zu den vergangenen Monaten etwas nachgelassen“, schließt Hans-Martin Rump seine Ausführungen.

Die Stellenschwerpunkte im Juni lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel im Verarbeitenden Gewerbe, in der Öffentlichen Verwaltung, im Gesundheits- und Sozialwesen und bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere mit der Personalüberlassung.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Plön
 Juni 2023

Merkmale	Jun 2023	Mai 2023	Apr 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jun 2022		Mai 2022	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitssuchenden									
Insgesamt	5.305	5.257	5.309	48	0,9	475	9,8	11,0	10,8
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.782	2.802	2.858	-20	-0,7	396	16,6	16,2	14,7
52,9% Männer	1.471	1.482	1.543	-11	-0,7	156	11,9	9,1	10,1
47,1% Frauen	1.311	1.320	1.315	-9	-0,7	240	22,4	25,4	20,5
8,4% 15 bis unter 25 Jahre	233	266	269	-33	-12,4	18	8,4	23,1	23,4
1,9% dar. 15 bis unter 20 Jahre	54	58	57	-4	-6,9	17	45,9	75,8	50,0
39,8% 50 Jahre und älter	1.107	1.102	1.151	5	0,5	84	8,2	8,1	6,5
29,9% dar. 55 Jahre und älter	833	834	862	-1	-0,1	66	8,6	10,5	6,9
29,3% Langzeitarbeitslose	814	799	818	15	1,9	-59	-6,8	-10,1	-10,2
6,4% Schwerbehinderte Menschen	178	176	178	2	1,1	8	4,7	6,7	0,6
27,0% Ausländer	750	756	748	-6	-0,8	341	83,4	77,9	75,6
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	569	593	665	-24	-4,0	37	7,0	17,0	19,4
dar. aus Erwerbstätigkeit	181	213	227	-32	-15,0	-9	-4,7	11,5	18,8
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	133	142	164	-9	-6,3	9	7,3	11,8	22,4
seit Jahresbeginn	3.926	3.357	2.764	x	x	513	15,0	16,5	16,4
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	597	656	721	-59	-9,0	39	7,0	12,1	10,6
dar. in Erwerbstätigkeit	172	206	246	-34	-16,5	-14	-7,5	5,1	-3,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	159	165	174	-6	-3,6	26	19,5	48,6	29,9
seit Jahresbeginn	3.836	3.239	2.583	x	x	223	6,2	6,0	4,6
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	4,1	4,2	4,3	x	x	x	3,6	3,6	3,7
dar. Männer	4,3	4,3	4,5	x	x	x	3,8	4,0	4,1
Frauen	4,0	4,0	4,1	x	x	x	3,3	3,2	3,4
15 bis unter 25 Jahre	3,5	4,0	3,9	x	x	x	3,2	3,2	3,3
15 bis unter 20 Jahre	2,3	2,4	2,3	x	x	x	1,5	1,3	1,6
50 bis unter 65 Jahre	3,9	3,9	4,1	x	x	x	3,7	3,6	3,8
55 bis unter 65 Jahre	4,4	4,5	4,8	x	x	x	4,3	4,2	4,6
Ausländer	23,4	23,5	25,1	x	x	x	13,7	14,3	15,2
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,5	4,6	4,7	x	x	x	3,9	4,0	4,1
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.065	3.093	3.187	-28	-0,9	377	14,0	14,4	13,5
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.775	3.815	3.894	-40	-1,0	594	18,7	19,3	18,3
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.795	3.836	3.916	-41	-1,1	582	18,1	18,8	17,9
Unterbeschäftigungsquote	5,6	5,6	5,8	x	x	x	4,8	4,8	4,9
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	994	1.036	1.039	-42	-4,1	24	2,5	1,6	-2,7
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.596	4.655	4.628	-59	-1,3	593	14,8	20,3	18,3
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.046	2.081	2.086	-34	-1,7	238	13,2	21,8	21,6
Bedarfsgemeinschaften	3.402	3.427	3.423	-25	-0,7	414	13,9	18,2	16,5
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	114	91	180	23	25,3	-11	-8,8	-41,7	-10,0
Zugang seit Jahresbeginn	811	697	606	x	x	-154	-16,0	-17,0	-11,4
Bestand	874	868	891	6	0,7	27	3,2	6,0	16,5

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Juni 2023

Merkmale	Jun 2023	Mai 2023	Apr 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jun 2022		Mai 2022	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.753	24.528	24.705	225	0,9	159	0,6	2,6	4,1
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.246	13.212	13.604	34	0,3	421	3,3	9,9	9,7
55,5% Männer	7.345	7.349	7.573	-4	-0,1	238	3,3	5,6	5,8
44,5% Frauen	5.901	5.863	6.031	38	0,6	183	3,2	15,6	15,1
7,9% 15 bis unter 25 Jahre	1.053	1.085	1.144	-32	-2,9	56	5,6	25,6	29,9
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	225	222	230	3	1,4	-8	-3,4	40,5	32,2
31,8% 50 Jahre und älter	4.214	4.194	4.360	20	0,5	79	1,9	7,0	7,6
21,7% dar. 55 Jahre und älter	2.869	2.861	2.949	8	0,3	171	6,3	12,4	13,1
34,5% Langzeitarbeitslose	4.573	4.456	4.525	117	2,6	-247	-5,1	-8,8	-8,5
4,9% Schwerbehinderte Menschen	653	656	684	-3	-0,5	6	0,9	2,8	2,1
33,2% Ausländer	4.404	4.306	4.403	98	2,3	427	10,7	32,7	31,3
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.516	2.394	3.048	122	5,1	-622	-19,8	8,9	20,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	762	820	1.028	-58	-7,1	-311	-29,0	14,5	11,6
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	758	638	904	120	18,8	64	9,2	-0,2	27,9
seit Jahresbeginn	16.298	13.782	11.388	x	x	728	4,7	10,9	11,3
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.496	2.789	2.817	-293	-10,5	155	6,6	9,0	7,0
dar. in Erwerbstätigkeit	750	861	911	-111	-12,9	-49	-6,1	4,2	7,3
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	630	689	699	-59	-8,6	57	9,9	15,0	3,9
seit Jahresbeginn	15.847	13.351	10.562	x	x	819	5,4	5,2	4,3
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,4	6,4	6,6	x	x	x	6,2	5,9	6,0
dar. Männer	6,8	6,8	7,1	x	x	x	6,6	6,5	6,6
Frauen	5,9	5,9	6,2	x	x	x	5,8	5,2	5,4
15 bis unter 25 Jahre	4,4	4,5	4,8	x	x	x	4,2	3,6	3,8
15 bis unter 20 Jahre	4,0	4,0	4,3	x	x	x	4,3	2,9	3,3
50 bis unter 65 Jahre	6,1	6,1	6,4	x	x	x	6,0	5,7	5,9
55 bis unter 65 Jahre	6,4	6,4	6,8	x	x	x	6,3	5,9	6,2
Ausländer	21,9	21,5	24,1	x	x	x	21,7	17,7	19,1
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,9	6,9	7,2	x	x	x	6,8	6,4	6,6
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.152	15.145	15.594	7	0,0	-48	-0,3	4,7	4,7
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.272	18.476	18.760	-204	-1,1	424	2,4	7,7	7,1
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.328	18.536	18.821	-208	-1,1	411	2,3	7,6	7,1
Unterbeschäftigungsquote	8,6	8,7	9,0	x	x	x	8,5	8,2	8,4
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.304	3.392	3.396	-88	-2,6	280	9,3	10,3	5,9
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25.181	25.393	25.319	-211	-0,8	300	1,2	6,0	5,0
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.920	9.983	9.948	-63	-0,6	183	1,9	7,7	7,0
Bedarfsgemeinschaften	18.648	18.732	18.703	-84	-0,4	305	1,7	6,0	5,1
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	734	685	1.137	49	7,2	-73	-9,0	-14,1	24,7
Zugang seit Jahresbeginn	4.870	4.136	3.451	x	x	-651	-11,8	-12,3	-11,9
Bestand	4.317	4.455	4.427	-138	-3,1	-167	-3,7	0,3	1,4

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.